

Jahresbericht | 2017



Bericht des Stiftungsratspräsidenten	6
Bericht der Institutionsleiterin	8
Projekt «Dienstagsuppe»	12
Wohnangebot des Theresiahauses TH 1 + 2	14
Pensionierungen	18
Jubiläum/Zahlen Mitarbeitende	19
Integrationserfolge 2017	20
Praktikumsplätze	21
Spendendank und Spendenverwendung	22
Bilanz	24
Betriebsrechnung	25
Revisorenbericht BDO	26
Impressum	27





## Mit Elan, Tatendrang, Weitsicht und viel Herzblut ins erste Jahr



Weder die Mitglieder des Stiftungsrates noch deren Präsident hatten viel Zeit, sich nach der Einsetzung durch das Seraphische Liebeswerk Solothurn (SLS) in das breite Themenfeld des Theresiahauses einzuleben.

Mit viel Herzblut für die Inhalte, mit Fleiss und sanfter Begleitung durch die erfahrene Institutionsleiterin Claudia Plaz hat sich der Stiftungsrat den Aufgaben gestellt. Vieles, was über Jahre so selbstverständlich vom SLS geregelt und geleistet wurde, musste nun «einverleibt», ergänzt, geändert und in die neue Rechtsform überführt werden.

Zunächst galt es, dem Stiftungsrat ein Organisationsreglement zu verpassen, dem Theresiahaus durch Anpassungen und Ergänzungen ein neuzeitliches Versicherungspaket zu schnüren – immer unter dem Aspekt der Besitzstandswahrung für das Personal – und zuletzt mit einem Personalreglement den Mitarbeitenden und der Institution die notwendigen arbeitsrechtlichen Leitlinien zu geben.

Hintergrundwissen und Akribie waren ebenso gefragt wie der Fleiss der Autorinnen.

### **Bewährtes erhalten – zukünftige Entwicklungen mitgestalten**

Morgen ist heute schon gestern! Die Welt und die Gesellschaft sind weitreichenden Veränderungen ausgesetzt. Globalisierung und Digitalisierung sind grosse Schlagwörter dazu. Was stellt das für Anforderungen an unsere Ausbilderinnen und Ausbilder und die Institution überhaupt? Was bringen die neue IV-Revision, der Spardruck beim Kanton und die Social-Media-Entwicklungen? Was bedeutet Digitalisierung in der Ausbildungs- und Berufswelt für unsere Jungen und erst recht für Junge mit Beeinträchtigungen? Diesen wesentlichen Fragen stellt sich unser Haus mit der Erarbeitung einer zukunftsfähigen Strategie. Dabei sind sowohl die Sicht aus der eigenen Warte wie auch die Aussensicht zu den Kardinalfragen von Wichtigkeit. Die Entwicklung einer strategischen Ausrichtung innerhalb eines sehr dynamischen Umfeldes ist ein intensiver Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist.

### **Moderner Auftritt**

Die Veränderungen in der Institution und im Social-Media-Bereich sollen sich auch in unserem neuen Web-Auftritt widerspiegeln. Er soll zukünftigen Lernenden, ihren Eltern, der Lehrerschaft und anderen Institutionen ein klares Bild unserer Mission und unserer Angebote aufzeigen. Teile davon werden in «Leichter Sprache» verfasst ([www.leichte-sprache-basel.ch](http://www.leichte-sprache-basel.ch)), um weitere Barrieren abzubauen. Nach einer Ausschreibung haben wir diese Aufgabe an die Solothurner Werbeagentur [jardinpublic](http://jardinpublic.ch) vergeben. Das Resultat sehen Sie unter [www.theresiahaus.ch](http://www.theresiahaus.ch).

### **Erbauliches**

Unsere Institution hat nicht nur Bedarf an Entwicklung und Weitsicht – sie hat sich auch um die Gebäulichkeiten zu sorgen.

Diese sind wohl in einem guten baulichen Zustand, aber eben doch in die Jahre gekommen. Wo drängen sich Sanierungen auf, Anpassungen an die gesellschaftlichen Ansprüche, an die Entwicklung des Angebotes und der Lernenden? Auch in diesem Bereich will der Stiftungsrat kein Flickwerk machen. Er hat für eine detaillierte Erhebung des Zustandes und der Energieeffizienz ein Architekturbüro beauftragt. Die Resultate sollen in diesem Frühjahr vorliegen und als Grundlage für weitere Entscheidungen dienen.

### **Kurz und bündig**

Die sieben – noch vom SLS eingesetzten ehrenamtlich tätigen Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte – haben im Jahr 2017 diese Aufgaben in sechs Sitzungen gründlich vorbereitet, eingeleitet und/oder verabschiedet. Sie wurden dabei mit grosser Sachkenntnis von unserer Institutionsleiterin Claudia Plaz begleitet und beraten. Ihnen allen sei auch an dieser Stelle bestens gedankt. Auf Ende Jahr trat Herr Guido Keune aus persönlichen Gründen als Stiftungsrat zurück. Er wird durch eine geeignete Persönlichkeit ersetzt.

### **Daniel Preisig**

Stiftungsratspräsident Theresiahaus



Stiftungsrat Theresiahaus.

Markus Arm, Catherine Müller, Daniel Preisig, Annemarie Waser, Samuel Hofer, Lea Wormser

## Stiftung Theresiahaus: Bewährtes erhalten, Neues anpacken



Das erste Geschäftsjahr als Stiftung ist bereits schon Geschichte. Mit Zuversicht, Freude und einer Portion Ungewissheit sind wir in das neue Jahr gestartet.

Die Zusammenarbeit mit den Stiftungsrätinnen und -räten gestaltete sich von Anfang an angenehm und war von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt. Mit grossem Engagement nahmen sie ihre verantwortungsvolle Arbeit auf und schufen bereits im ersten Jahr Grundlagen für wegweisende Entscheide.

An dieser Stelle danke ich dem Stiftungsrat für die überaus kompetente und tatkräftige Mitarbeit.

### **Grundgedanke lebt weiter**

Es ist uns ein grosses Anliegen, in unserer täglichen Arbeit, in der Ausbildung der Lernenden und in den beiden Angeboten für begleitetes und betreutes Wohnen die bisherigen seraphischen Werte und Haltungen auch in Zukunft weiterleben zu lassen. Das

heisst, wir setzen uns für junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein, vor allem auch für diejenigen, die mehr Begleitung oder intensivere Betreuung benötigen. Wir ermöglichen ihnen eine gute berufliche Ausbildung und soziale Betreuung, damit sie sich viel Wissen und Stabilität für ihre berufliche und persönliche Zukunft aneignen können. Durch die Grosszügigkeit des Seraphischen Liebeswerkes sind wir auch in Zukunft in der komfortablen Situation, dass wir unseren Lernenden, Bewohnerinnen und Bewohnern Unterstützungen anbieten können, welche durch keine andere Institution finanziert werden. Dies sind beispielsweise Kosten für Therapien, Kurse, Freizeitaktivitäten und Kleider für Lernende aus finanzschwachen Verhältnissen.

### **Alltag im Theresiahaus**

Unsere Arbeit im vergangenen Jahr war geprägt von vielen weiteren Veränderungen. Mit dem Schuljahr 2017/2018 haben drei junge Männer ihre Ausbildung begonnen. Ein junger Mann zum Praktiker PrA Küche, einer zum Praktiker PrA Betriebsunterhalt und einer wohnt im Theresiahaus und absolviert eine externe Ausbildung.

Wir haben uns sehr sorgfältig auf diese Veränderungen vorbereitet. Ein Teil der Infrastruktur wurde geschlechterspezifisch getrennt und in den Wohngruppen wurden Abläufe angepasst. Während fast eines Jahrhunderts war das Theresiahaus ausschliesslich für Frauen offen. Deshalb waren wir sehr gespannt, wie junge Frauen und Männer gemeinsam ihre Ausbildung absolvieren und im Internat zusammen leben.

Die drei überaus liebenswürdigen jungen Männer haben uns die Umstellung sehr einfach gemacht. Nach wenigen Wochen

machte es bereits den Anschein, als sei es nie anders gewesen. Vorgängige Verunsicherungen und Ängste erwiesen sich als unbegründet. Sowohl von den Lernenden, wie auch von den Mitarbeitenden wird die Öffnung des Theresiahauses für junge Männer geschätzt und als Bereicherung wahrgenommen.

**Ausbildungen und Bildungsmöglichkeiten**  
Gleichzeitig haben wir unser Angebot um weitere praktische Ausbildungen nach den Richtlinien von Insos, dem nationalen Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung, erweitert.

**Folgende attraktive und interessante Ausbildungen und Bildungsmöglichkeiten bieten wir im Theresiahaus an:**

---

**HauswirtschaftspraktikerIn EBA**  
2 Jahre

---

**PraktikerIn PRa Hauswirtschaft Insos**  
2 Jahre

---

**PraktikerIn PRa Betriebsunterhalt Insos**  
2 Jahre | neu

---

**PraktikerIn PRa Küche Insos**  
2 Jahre | neu

---

**PraktikerIn PRa Hotellerie Insos**  
2 Jahre | neu

---

**PraktikerIn PRa Wäscherei Insos**  
2 Jahre | neu

---

**HauswirtschaftsmitarbeiterIn interne Lehre**  
1 Jahr

---

**Vertiefungsjahr nach der einjährigen Lehre**

---

**Berufsvorbereitungsjahr**

Es ist uns ein grosses Anliegen, die einzelnen Bildungsangebote durchlässig zu gestalten und zu handhaben. Die Lernenden wohnen während der Ausbildung in den Wohngruppen. Aus dem Externat wären die Bildungsangebote auch zugänglich. Bis jetzt wohnen jedoch alle Lernenden im Wocheninternat.

#### **Lebenspraktische und soziale Fähigkeiten**

Neben der praktischen beruflichen Ausbildung ist uns die persönliche Entwicklung der Lernenden ein zentrales Anliegen. Die Aufgabe der Wohngruppen ist es, die Lernenden sowohl im lebenspraktischen, als auch im sozialen Bereich zu unterstützen und zu fördern. Die wöchentlich stattfindende Alltagsschule, welche von den Sozialpädagoginnen und -pädagogen geleitet wird, ist ein wichtiger Teil davon. Dabei werden verschiedene Themen behandelt wie Kochen, Einkaufen, Körperpflege und das persönliche Erscheinungsbild, Gesundheit, Freizeitgestaltung, Stellenbewerbung und Vorstellungsgespräche, Zimmergestaltung, Konfliktlösung, Soziale Medien und vieles mehr.

#### **Schutzkonzept**

Als Schwerpunkt des vergangenen Jahres wurde in intensiver Konzept- und Zusammenarbeit mit der Fachstelle Limita (Zürich), das interne Schutzkonzept überarbeitet und eine interne Meldestelle aufgebaut.

Beides soll dem Schutz der uns anvertrauten Menschen vor physischer und psychischer Gewalt dienen. Zudem sind mit dem Schutzkonzept der Verhaltenskodex der Mitarbeitenden, der Lernenden und der Bewohnerinnen und Bewohnern festgehalten sowie Abläufe im Alltag wie auch in Krisensituationen geregelt worden. Die Lernenden wurden sorgfältig in die Thematik eingeführt. Unterstützend besuchten sie einen Selbstverteidigungskurs, der nun für sie wieder fix im Jahresprogramm aufgenommen wird.

## Bericht der Institutionsleiterin

### Dienstleistungen und externe Praktikas

Im Betriebsjahr 2017 haben unsere Lernenden und ihre Ausbilder den Ertrag aus Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr wiederum massiv erhöht! Herzliche Gratulation und vielen Dank für den tollen Einsatz.

### Folgende Dienstleistungen wurden an Dritte erbracht:

---

Kundenwäsche für Private

---

Caterings

---

Mittagstisch, zwei Mal monatlich

---

Reinigungsaufträge und Gästebetreuung

---

Suppendienstag, Belétage Kerzen Jeger, Solothurn, Januar bis März

---

Zwei Openair-Kinovorführungen mit Dinner im August

---

TH-Brunch im November

---

Führen des Restaurants an der Heim-Art Ausstellung in Solothurn, Dezember

---





Das Arbeiten im Dienstleistungssektor ist für unsere Lernenden eine spezielle Herausforderung. Es ist ihnen bewusst, dass unsere Kunden präzise, gewissenhafte und termingenaue Arbeit erwarten und diese auch zu marktüblichen Preisen bezahlen. Zudem ist es für uns als Ausbildungsstätte ein wichtiges Standbein, um möglichst nahe an der realen Arbeitswelt ausbilden zu können.

Die externen Praktika sind ein ebenso wichtiger Teil der beruflichen Ausbildung im Theresiahaus. Die Lernenden absolvieren ab Mitte des ersten Lehrjahres ein Praktikum bei einem Partnerbetrieb: in Alters- und Pflegeheimen, in Restaurants, Kantinen, Hotels oder Wäschereien. Die Dauer der Einsätze wird individuell nach den Möglichkeiten der Lernenden angepasst.

Praktika bieten die Chance, im ersten Arbeitsmarkt das Gelernte anzuwenden, Neues zu lernen und wichtige Erfahrungen zu sammeln. Die Rückmeldungen aus den Praktikumsstellen dienen als wertvolle Orientierung und liefern Hinweise für die spätere berufliche Integration.

### **Herzlichen Dank**

Ich danke allen Mitarbeitenden, die das erste Geschäftsjahr der Stiftung mit Optimismus und Tatkraft mitgetragen haben und die mit grossem Engagement, Kompetenz und Motivation ihre Arbeit zum Wohle unserer Lernenden, unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Institution verrichten.

Ich danke unseren Auftraggebern; der IV, dem Volksschulamt sowie dem Amt für soziale Sicherheit für die kooperative und wertschätzende Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt danke ich unseren Lernenden, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre, für ihr Engagement und ihren Durchhaltewillen, auch wenn es nicht immer einfach gewesen ist. Ihren Eltern, respektive ihren gesetzlichen Vertretern, danke ich für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

### **Claudia Plaz**

Institutionsleiterin Theresiahaus

## In der Belétage kamen zahlreiche Gäste in den Genuss von Gastfreundschaft und Herzlichkeit



Das Projekt «Dienstagsuppe» wurde von einer angehenden Sozialpädagogin als Diplomarbeit lanciert und von Januar bis März 2017 in der Belétage in Solothurn durchgeführt. An neun Dienstagen wurden hausgemachte Suppen sowie Kaffee und Kuchen serviert.

Um die Lernenden bestmöglich zu integrieren, wurden alle drei Arbeitsgebiete im Theresiahaus für dieses Projekt miteinbezogen. Die Lernenden bereiteten hausgemachte Suppen, Brot und Kuchen zu. Zudem gehörte das Servieren der Speisen, das Betreuen der Gäste, der Umgang mit Geld, das Aufbauen und Dekorieren der Tische sowie das anschliessende Aufräumen und Reinigen des

Lokals zu den Aufgaben der Lernenden, bis hin zum Waschen und Mangeln der benutzten Tischwäsche.

Die Anlässe waren sehr gut besucht. Im Schnitt konnten zwischen 60 und 80 Gäste bewirtet werden. Dies bedeutete für die Lernenden und die Projektmitarbeitenden eine echte Herausforderung und zusätzliche Arbeitsbelastung.

Nach dem ersten grossen Ansturm, der alle ein wenig überrumpelt hat, musste die Anzahl der helfenden Lernenden und Mitarbeitenden erhöht werden. Die Organisation wurde von Anlass zu Anlass analysiert und optimiert, um eine möglichst reibungslose Bewirtschaf-

zung zu gewährleisten. Die hohe und konstante Besucherzahl sowie die positiven Rückmeldungen der Gäste zeigten, dass die Anpassungen Früchte trugen.

Das Projekt war sowohl für die Lernenden, als auch für das Theresiahaus als Institution ein sehr grosser Erfolg. Die Lernenden erhielten die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und einen Einblick in einen realen Arbeitsalltag ausserhalb der Institution zu bekommen. So wurde dem Transfer von Theorie und Praxis maximale Aufmerksamkeit geschenkt.

Mit dem Projekt «Dienstagsuppe» ist es uns zudem gelungen, die Institution, die Ausbildungen und die Lernenden einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Eine Erwerbstätigkeit auszuüben, bedeutet für viele Menschen mit einer Beeinträchtigung auch am sozialen Leben teilzunehmen. Sie können ihre Leistungen und Fähigkeiten unter Beweis stellen und dadurch eine relative ökonomische Selbstständigkeit erreichen.

Ein grosser Dank geht an die zwei Sponsoren des Projekts, der Baloise Bank SoBa und den Eigentümern der Belétage, Marianne Jeger und Urs Jeger (Kerzen Jeger, Solothurn) für ihre grosszügige Unterstützung. Sie haben uns ermöglicht, das Projekt werbetechnisch breit zu streuen und die Anlässe in einem wunderbaren Ambiente durchzuführen.

Fabienne Hofer  
Dipl. Sozialpädagogin HF



## In einer Wohngemeinschaft die Gestaltung und die Bewältigung des Alltags lernen

### **Aussenwohngruppe Theresiahaus 1+2**

In einem attraktiven und zentralen Wohnquartier in Solothurn an der Aare bietet das Theresiahaus in Mietwohnungen acht Wohnplätze mit Wohnbegleitung an. Das Angebot richtet sich an junge Frauen und Männer, welche das selbstständige Wohnen in der Wohngemeinschaft üben möchten und zu einem späteren Zeitpunkt vielleicht sogar einen weiteren Schritt in Richtung eigene Wohnung gehen wollen.

Die Begleitung durch eine sozialpädagogische Fachperson findet von Montag bis Donnerstag statt und umfasst durchschnittlich vier Stunden pro Person und Woche.

Tagsüber gehen die Bewohnerinnen und Bewohner ihrer beruflichen Tätigkeit nach. Ziel des Wohntrainings ist die Selbstständigkeit in der Gestaltung und Bewältigung des Alltages zu festigen. Übungsfelder sind beispielsweise das Einkaufen, das Kochen des Nachtessens, Haushaltarbeiten, Einzeltrainings um neue Fertigkeiten zu erwerben und zu festigen, Freizeitgestaltung und die Budgetplanung.

Ausserhalb der Begleitstunden können sich die Bewohnerinnen und Bewohner im Notfall an die Mitarbeitenden im Theresiahaus wenden.





## «Jeder ist für sich selber verantwortlich»

Das Interview mit den beiden Bewohnerinnen X.A. und Y.Z. führte Doris Kämpfer, Bereichsleiterin Wohnen im Theresiahaus. X.A. lebt seit zweieinhalb Jahren in der Aussenwohngruppe, Y.Z. seit vier Jahren.

### Was hat sich seit dem Einzug verändert in eurem Leben?

X.A. und Y.Z.: Als wir noch im Theresiahaus in der Ausbildung waren, gab es viel mehr Regeln. Nun können wir selber entscheiden was wir einkaufen und kochen, wie lange wir in den Ausgang gehen und um welche Zeit wir schlafen wollen. Wenn wir länger im Ausgang sind und die Begleiterin bereits nach Hause gegangen ist, schreiben wir eine WhatsApp oder SMS, damit sie weiss, dass wir gut angekommen sind. Wir sind selbstbewusster und selbstständiger geworden.

Y.Z.: Ich habe gelernt, lauter zu sprechen.



### Wie sieht euer Alltag aus?

X.A. und Y.Z.: Am Morgen ist die Wohngruppe nicht begleitet. Jeder ist für sich selber verantwortlich selbstständig aufzustehen, zu Frühstück und pünktlich zur Arbeit zu gehen. Am Abend kommen wir in die Wohngruppe zurück. Wir kochen abwechslungsweise für unsere Mitbewohnerinnen und den Mitbewohner und geniessen mit ihnen gemeinsam das Nachtessen. Danach erledigen wir unsere «Ämtli», besorgen die persönliche Wäsche und geniessen unsere Freizeit.

### Wie gestaltet ihr eure Freizeit?

X.A.: Langweilig wird es uns nie, etwas kommt uns immer in den Sinn. Ausserhalb der Wohngruppe gehe ich einmal in der Woche in einen Turnverein und in einen Pilateskurs. Manchmal gehen wir Schwimmen, in der Stadt shoppen oder spazieren. In der Wohngruppe hören wir Musik, schauen Fernsehen, machen Spiele, chillen und schlafen.

X.A.: Ich habe nächste Woche Ferien und fahre mit Insieme für eine Woche ins Wallis.

### Wo verbringt ihr eure Wochenenden?

X.A. und Y.Z.: Einmal im Monat bleiben wir zusammen in der Wohngruppe. Von den Begleiterinnen ist niemand da, wir können uns aber telefonisch melden, sollten wir ein Problem haben. Bis jetzt mussten wir das nur einmal machen, weil die Abwaschmaschine nicht funktionierte und wir nicht wussten, was wir jetzt machen sollen. Wir überlegen uns gemeinsam, was wir unternehmen möchten. Wir haben viel Abwechslung, zum Beispiel waren wir am letzten Wochenende zusammen im Papiliorama. Wir waren auch schon in Biel, oder in Zuchwil am Wellnessen. Wir überlegen uns, was wir essen wollen, gehen einkaufen und kochen zusammen.

Die anderen Wochenenden verbringen wir daheim bei den Eltern.

### **Was ist euch wichtig im Zusammenleben mit den anderen Bewohnerinnen und dem Bewohner?**

X.A.: Ein netter und anständiger Umgang untereinander, nicht zu laut sein, miteinander lachen und das persönliche Zimmer als privater Raum respektieren.

### **Wie fällt ihr Entscheidungen in der Wohngemeinschaft?**

X.A. und Y.Z.: Die Person, die für die Wohngruppe kocht, ist für das Menü verantwortlich. Die «Ämtli», beispielsweise Böden und WC reinigen, besprechen wir zusammen und machen ab, wer wann was macht. Wir wollen über unser Leben selber entscheiden können. Manchmal sprechen wir uns mit den Eltern ab, zum Beispiel wenn es um die Ferien geht. Die Begleiterinnen unterstützen und ermutigen uns darin, selber Entscheidungen zu treffen.

### **Was sind eure Zukunftspläne?**

Y.Z.: Wir planen nächstes Jahr zusammen eine eigene Wohnung zu mieten. Wir freuen uns riesig darauf. In der Zeit, in welcher wir in der Wohngruppe TH 1+2 leben, können wir uns darauf vorbereiten.

---

### **Erfahrungen der Begleiterinnen**

Die Begleitung der Bewohnerinnen und dem Bewohner ist so ausgerichtet, dass sie sich im lebenspraktischen Bereich die nötigen Kompetenzen aneignen und sich auf ein selbstständiges Wohnen vorbereiten können.

Der lebenspraktische Bereich umfasst die Haushaltsführung und die Selbstversorgung. Durch das gemeinschaftliche Zusammenleben haben die Bewohnerinnen und der Bewohner die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern.

Die Bewohnerinnen und der Bewohner werden in der Zeit ihres Aufenthaltes in der WG TH 1+2 dazu ermutigt, ein für sie stimmiges Hobby zu finden, welches ihnen ermöglicht, soziale Kontakte ausserhalb der Wohngruppe aufzunehmen.

Die Intensität der Begleitung passt sich den individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und den persönlichen Grenzen der Bewohnerinnen und Bewohner an. Erfasst werden diese in den regelmässig stattfindenden Gesprächen. Weiter unterstützen und bestärken wir als Begleiterinnen die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrer Selbstbestimmung und darin, ihre persönliche Meinung zu äussern.

In der Wohngruppe ist der Umgang miteinander respektvoll und wertschätzend. Der Fokus der Begleitung liegt auf der Befähigung der Bewohnerinnen und der Bewohner, eigenständig leben zu können.

## Pensionierungen



**Ida Lehmann-Lussi**, Hauswirtschaftslehrerin

Mit grosser Flexibilität und Freude an Herausforderungen übernahm Ida Lehmann während 18 Jahren immer wieder neue Aufgaben innerhalb der Ausbildung in der Institution.

Sie war als Lehrerin im Fach- und Allgemeinbildenden Unterricht, als Ausbilderin in der Wäscheversorgung sowie als Lehrkraft für Lebenskunde tätig. Ida Lehmann arbeitete in allen Funktionen mit viel Engagement und Empathie für die Lernenden. Sie nahm diese ernst, setzte sich für sie ein und war immer wieder bereit, schwierige Situationen mit den Lernenden mitzutragen. Sie liebte ihren Beruf und übte ihn mit viel Begeisterung aus. Es war ihr ein grosses Anliegen, diese Freude den Lernenden weiter zu vermitteln. Von ihrem breiten Fachwissen und ihrer Kreativität konnte das ganze Team immer wieder profitieren.

Sie verliess das Theresiahaus auf Ende des Schuljahres 2016/2017.



**Claudia Butscher-Scholer**, Ausbilderin Wäscheversorgung

Frau Claudia Butscher arbeitete während zehn Jahren als Ausbilderin in der Wäscheversorgung. Wir lernten sie als eine zuverlässige, sehr engagierte und kompetente Mitarbeiterin kennen. Sie zeichnete sich durch eine grosse Belastbarkeit aus, die Arbeit mit den anspruchsvolleren Lernenden lag ihr besonders am Herzen. Mit ihrer ruhigen und herzlichen Wesensart und ihrer schier unendlichen Geduld schaffte sie immer wieder eine positive Atmosphäre, in der sich die Lernenden wohlfühlten und Leistungen erbringen konnten. Sie verstand es sehr gut, die jungen Menschen ihren Möglichkeiten entsprechend zu fördern und zu fordern.

Sie verliess das Theresiahaus auf Ende September 2017.

Wir danken Ida Lehmann-Lussi und Claudia Butscher-Scholer herzlichst für ihre tolle Arbeit zugunsten unseren Lernenden und unserer Institution. Wir wünschen ihnen viel Freude und Befriedigung auf dem weiteren Lebensweg.

## Für 15 Jahre Theresiahaus



**Kathi Müller-Baumann**, Ausbilderin Ernährung  
**Sven Kley**, Technischer Dienst und Ausbildner

Wir gratulieren den beiden Mitarbeitenden und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit. Wir danken ihnen für ihr grosses Engagement zugunsten unserer Lernenden, Bewohnerinnen und Bewohnern und ihrer Treue zur Institution.



## Zahlen Mitarbeitende | Stand 31.12.2017

Bereich	Anzahl Personen	Total Stellen-%
Leitung, Verwaltung und Integrationsstelle	6	280
Ausbildung und Schule	12	569
Betreuung Wohnen	10	595
WG Heimeli und TH 1 + 2	5	121
Technischer Dienst	1	64
<b>Total Vollzeitstellen</b>		<b>16,29</b>

## Das erfolgreiche Wirken der Ausbildungsstätte

### 1 Lernende EBA

Stelle an geschütztem Arbeitsplatz

---

Wäscherei	1
-----------	---

### 5 Lernende nach PrA INSOS (Praktische Ausbildung nach Insos)

---

#### Stellen in der freien Wirtschaft

Kinderheim	1
Altersheim	1

#### Stellen an geschützten Arbeitsplätzen

Betriebsrestaurant	2
Wäscheversorgung	1

### 2 Lernende mit Vertiefungsjahr

---

#### Stellen an geschützten Arbeitsplätzen

Betriebsrestaurant	1
Bio-Bäckerei	1

Stand 1. August 2017/gv

## Kooperationspartner ermöglichen Einblicke in die reale Arbeitswelt

Unsere Kooperationspartner übernehmen einen wertvollen Beitrag für die Ausbildung unserer Lernenden. Sie bieten ihnen einen Einblick in die reale Arbeitswelt und geben eine Beurteilung über die Leistungsfähigkeit der Lernenden im ersten Arbeitsmarkt ab.

Für dieses soziale Engagement und die gute, zum Teil bereits jahrelange Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich.



---

Alters- und Pflegeheim Baumgarten, Bettlach

---

Alters- und Pflegeheim Läbesgarte, Biberist

---

Alterszentrum Wengistein, Solothurn

---

Demenz- Pflegezentrum Forst, Solothurn

---

Gastronomie Bürgerspital, Solothurn

---

Hotel H4, Solothurn

---

KIJUZU, Kinder- und Jugendzentrum, Zuchwil

---

Seraphisches Liebeswerk, Kleiderbörse, Solothurn

---

Restaurant Kreuzen, Rüttenen

---

Stiftung Blumenfeld, Zuchwil

---

Stiftung Solodaris, Wäscherei, Langendorf

---

## Liebe Spenderin und lieber Spender

Auch im vergangenen Jahr haben Sie dem Theresiahaus Ihre Spende zukommen lassen. Wir haben uns sehr darüber gefreut und sind dankbar über diese Zuwendung.

**Mit Ihrer Geldspende konnten wir den Lernenden, den Bewohnerinnen und Bewohnern folgende Unterstützungen zukommen lassen:**

---

Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke

---

Therapiestunden, die von keiner anderen Institution übernommen wird

---

Ausflüge mit den Wohngruppen

---

Exkursionen mit den Arbeitsgruppen

---

Individuelle Freizeitaktivitäten, beispielsweise Kosten für Kurse

---

Kleider

---

Wir versichern Ihnen, dass Ihre Spende vollumfänglich den Lernenden, den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute kommt.

Wir danken Ihnen für Ihr Wohlwollen und Ihr Interesse an unserer Institution und freuen uns, wenn Sie sich weiterhin für das Theresiahaus engagieren.

### Unser Spendenkonto

Baloise Bank SoBa AG, 4502 Solothurn

IBAN: CH13 0833 4513 3746 3200 1

BIC: KBSOCH22

### Spendenadresse

Theresiahaus

Waisenhausstrasse 28

4500 Solothurn





## Bilanz

	<b>31.12.2017</b>
	<b>CHF</b>
<b>Flüssige Mittel</b>	3'651'369.19
<b>Forderungen Lieferungen / Leistungen</b>	464'242.00
<b>Sonstige kurzfristige Forderungen</b>	66'929.95
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	18'554.70
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>4'201'095.84</b>
<b>Finanzanlagen</b>	6'582.25
Mobilien, Einrichtungen	52'100.00
Fahrzeuge	12'000.00
Informatik	1.00
Liegenschaft Theresiahaus	3'500'746.00
Liegenschaft Heimeli	411'620.00
<b>Sachanlagen</b>	<b>3'976'467.00</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>3'983'049.25</b>
<b>AKTIVEN</b>	<b>8'184'145.09</b>
<b>Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen</b>	61'192.15
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	22'301.45
<b>FREMDKAPITAL KURZFRISTIG</b>	<b>83'493.60</b>
Fonds Gebäudesanierung	1'500'000.00
Fonds soziale Zwecke	300'000.00
Fonds nachhaltiges Gedeihen	500'000.00
<b>FONDSKAPITAL</b>	<b>2'300'000.00</b>
<b>Grundkapital</b>	<b>4'500'000.00</b>
<b>Freies Kapital</b>	<b>1'300'651.49</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>5'800'651.49</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>8'184'145.09</b>

Der vollständige Jahresabschluss nach Swiss GAAP Fer 21 kann auf Wunsch bestellt werden.

## Betriebsrechnung

	2016/2017
	26.10.16 – 31.12.17
	CHF
Beiträge Kanton/IV	2'617'037.00
Erlöse aus Lieferungen/Leistungen	108'669.30
Erhaltene Zuwendungen (frei)	181'207.75
Erhaltene Zuwendungen (Zweckgebunden)	50'000.00
Erlösminderungen	-2'740.00
<b>BETRIEBSERTRAG</b>	<b>2'954'174.05</b>
<b>SPENDENVERWENDUNG</b>	<b>8'038.55</b>
Löhne und Gehälter	1'637'331.35
Sozialleistungen	311'617.30
Übriger Personalaufwand	29'141.70
<b>PERSONALAUFWAND</b>	<b>1'978'090.35</b>
Direkter Aufwand (Ausbildung/Dienstleistungen)	141'456.55
Raumaufwand	76'341.05
Unterhalt, Reparaturen	111'875.75
Sachversicherungen, Gebühren	6'883.80
Strom, Reinigung, Verbrauch	38'211.80
Verwaltungsaufwand	92'543.11
Übriger Betriebsaufwand	1'378.00
<b>SACHAUFWAND</b>	<b>468'690.06</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN, ZINSEN</b>	<b>499'355.09</b>
<b>Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen</b>	<b>31'328.01</b>
<b>Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen</b>	<b>107'634.00</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR ZINSEN</b>	<b>360'393.08</b>
Finanzertrag	3.30
Finanzaufwand	-1'188.71
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-1'185.41</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL</b>	<b>359'207.67</b>
Veränderung Fondskapital	-50'000.00
<b>JAHRESERGEBNIS (VOR ZUWEISUNG AN ORGANISATIONSKAPITAL)</b>	<b>309'207.67</b>
Zuweisung Freies Kapital	309'207.67
	0.00

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der  
Stiftung Theresiahaus Solothurn/Rüttenen, Solothurn**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Theresiahaus Solothurn / Rüttenen für das den Zeitraum vom 26. Oktober 2016 bis 31. Dezember 2017 umfassende Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Ein Mitarbeitender unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war er nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten der Stiftungsurkunde sowie dem Reglement entspricht.

Grenchen, 2. Mai 2018

**BDO AG**  
**Christoph Kaufmann**  
Zugelassener Revisionsexperte

**Nicole Schöni**  
Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin

## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Theresiahaus  
Waisenhausstrasse 28  
4500 Solothurn

### **Projektleitung**

Claudia Plaz, Institutionsleiterin

### **Konzept/Gestaltung**

jardinpublic  
Grafik/Werbung/Digital  
Klosterplatz 6  
4500 Solothurn

### **Fotos**

Rolf Weiss, Ittigen-Bern

### **Druck**

Druckerei Uebelhart AG, Rüttenen

Mai 2018

